

Liebe Friedensdemonstranten,

es ist zweifellos nichts Schlechtes, für „Frieden“, „Meinungsfreiheit“ und „soziale Gerechtigkeit“ zu demonstrieren. Gerne würden wir mit Ihnen darüber diskutieren, wie man die Welt in Zukunft besser und für alle Menschen nur schöner gestalten kann. Das Problem ist nur: Mit den Organisatoren dieser Kundgebung und vielen Demonstranten ist dies nicht möglich. Denn es ist schwierig, mit jemandem zu diskutieren, der zu politischen Fragen keine nachvollziehbaren, mit Quellen belegten Argumente, Fakten und Beispiele nennt, sondern nur Behauptungen aneinanderreihet, ob in Reden oder Youtube-Videos. Es ist schwierig, mit jemandem zu diskutieren, der nur Emotionen ansprechen und ein großes „Wir-Gefühl“ erzeugen will. Mit dem Aufzeigen realer Abhängigkeiten, Machtstrukturen und Ausbeutung hat das alles nichts zu tun.

Das führt dazu dass die Argumentation und "Analyse" vieler Akteure der Montagsdemos nur kurzfristig nach einem Schuldigen suchen. Und wer sind „die Schuldigen“? Ist es wirklich so einfach, dass ein paar Banker in den USA alles Übel zu verantworten haben und hinter Allem stecken, wie es auf den Montagsdemos etwa in Berlin propagiert wird? Haben alle Kriege die gleichen Ursachen? Stehen die Gegner der USA immer automatisch auf der guten Seite, selbst wenn sie die eigene Bevölkerung unterdrücken und foltern? Wenn die einen Machtinteressen haben, haben deren Gegenspieler keine?

Diese ominösen Schuldigen stehen in dieser Argumentation häufig dem Volk entgegen und wollen diesem schaden. Doch wer soll „das Volk“ sein? Die Mehrheit, die seit Jahren für Sozialabbau und geringere Hartz IV-Sätze stimmte? Der Rassist, der „Ausländer“, etwa verarmte Bürgerkriegsflüchtlinge, für allerlei Mißstände und Ungerechtigkeiten verantwortlich macht und darin von CDU, CSU, AfD oder NPD bestätigt wird?

Auf der Demo geht es um „ehrliche Presse“, um Meinungsfreiheit. Doch darunter fallen nicht Meinungen, die den Friedensdemos gegenüber kritisch sind und beispielsweise die Teilnahme von Neonazis thematisieren oder deren Verschwörungstheorien kritisieren. Kritik und andere Meinungen werden von vielen „Friedensaktivisten“ rundum als „Medienkampagne“ abgetan, als Diffamierung durch „Die da oben“. Erscheint in den gescholtenen Zeitungen aber ein Artikel, der sich positiv auf die Demos bezieht, wird er kommentarlos verbreitet und gelobt, obwohl er ja den Eindruck, die Medien seien gleichgeschaltet und gesteuert, widerlegt. Im Grunde will man also selbst nur eine Meinung gelten lassen, nur eine „Wahrheit“ und das ist die eigene. [1] (Siehe Rückseite)

Will jemand Kritik äußern, diffamiert man ihn als bezahlten Agenten, als „Troll“ oder als „Extremisten“. Die Facebookseite „Montagsdemoinhalle“ gibt unliebsame Demoteilnehmer sogar zum Abschuss frei. So heißt es dort: „Wenn jemand MIST auf sein Schild schreibt, ist die Menge gefragt, einzuschreiten [!]“. [2]

Einer der **Organisatoren dieser Mahnwache**, Sven Liebich, ist ein hallescher **Ex-Neonazi**, der heute T-Shirts im "shirtshop" vertreibt. Im Sortiment finden sich auch Motive, die für das komplette Gegenteil von Frieden und Meinungsfreiheit stehen: Etwa ein T-Shirt mit dem Konterfei des rechtsterroristischen Oklahoma-Bombers Timothy McVeigh aus den USA, der bei einem Anschlag 168 Menschen mit einer Bombe ermordete und über 800 weitere verletzte. [3]

Auf der Seite zur heutigen Demo verbreitete er Videos mit Jürgen Elsässer, Wahlredner der AfD, der Menschenrechtsaktivisten im Iran 2009 als „Discomiezen, Teheraner Drogenjunkies und Strichjungen“ bezeichnete. Er und andere „Prominente“ wie „Ken Jebsen“ präsentieren **einfache Welterklärungen und Sündenböcke**: jüdische Banker

personifizieren „das Finanzkapital“ und werden zum Feind erklärt. Das hat gerade in Europa eine – **antisemitische – Tradition.** [4]

Die hier verbreiteten Parolen haben mit „Frieden“, „Demokratie“ und „Meinungsfreiheit“ nichts zu tun. Da diese Worte für uns nicht nur Phrasen zur Manipulation von Menschen sind, reagieren wir mit **Widerspruch und Protest.** [5]

[1] Dies ging sogar so weit, dass von der Facebookseite „Anonymous Deutschland“ dazu aufgerufen wurde, die Internetseiten größerer deutscher Zeitungen und einzelner Kritiker mit Kommentaren zu fluten, die sich in Form von beleidigenden Texten, Drohungen usw. Bahn brachen. Man praktiziert damit genau das, was man in seinem Weltbild den Anderen (Bankern, Politikern, den Mächtigen) andichtet: Man versucht die Kontrolle darüber zu erlangen, was veröffentlicht werden darf und was nicht. Tatsächlich gibt es an der Berichterstattung der Massenmedien einiges auszusetzen, doch müsste sich die Kritik mit Sensationsjournalismus, den Konsumenten, die genau solche Sensationen interessiert, mit Konkurrenz und Marktlogik beschäftigen. Zu behaupten, alle deutschen Journalisten würden schlicht das Lied von mächtigen Geldgebern singen, ist absurd zu kurz gedacht. Noch absurder wird es, wenn die Berichterstattung von Menschen kritisiert wird, die einem youtube-Video und irgendwelchen unbelegten Internetforen-Texten sofort Glauben schenken, – nur weil dort eine in vermeintliche Opposition zur ausgemachten "Mainstream-Meinung" vertreten wird.

[2] Dass sogar eine Securityfirma herbeigeholt wurde, um die Ordner dieser Mahnwache zu stellen, spricht auch nicht für die Parole „Meinungsfreiheit“. Kritiker sollen ferngehalten werden, vielleicht wird auch das Verteilen dieses Flugblatts unterbunden.

[3] Ein weiteres Motiv im „shirtshop“ Liebichs zeigt das Konterfei des syrischen Diktators Assad, mit dem Aufruf, ihn zu unterstützen; als „Feind meines Feindes“ wird er, der für den Tod von Zehntausenden Zivilisten in Syrien und die Flucht von Millionen *mit*verantwortlich ist, als Unschuldengel und Held gefeiert.

[4] Diese Erzählung, eine kleine Elite würde hinter den Kulissen die Strippen ziehen, sich der Regierungen der Welt als Marionetten bedienen, das Bankenwesen kontrollieren und die Bevölkerung manipulieren, findet sich zum Beispiel in fast allen antisemitischen Schriften des 20. Jahrhunderts u.a. in den „Protokollen der Weisen von Zion“ und Hitlers „Mein Kampf“.

[5] Deshalb ist es auch eine Lüge, wenn behauptet wird, man würde kapitalistische Mißstände oder Ausbeutung kritisieren. Gesellschaft und Ökonomie werden nicht verstanden, die Propaganda arbeitet sich nur an Oberflächenphänomenen ab. Doch wenn „gierige Banker“ das Problem sein sollen, ist dann mit genügsamen, freundlichen Bankern gleich alles in Ordnung? Wenn die USA über Nacht der internationalen Politik abschwören, die NATO auflösen und alle Truppen aus Europa abziehen würden, gäbe es dann keinen ukrainischen und russischen Nationalismus und keine ukrainischen und russischen Wirtschaftsinteressen? Wenn Lobbyisten von Ölmultis ein Problem sind, warum ist dann Gerhard Schröders reich bezahlte Lobbyarbeit für Gazprom kein Problem?

[6] Eine letzte Frage: Wenn es Euch um Frieden geht, und Ihr den Krieg ablehnt, warum habt Ihr nicht demonstriert, als unter den Augen der Weltöffentlichkeit Hunderttausende in Ruanda abgeschlachtet wurden? Als Russland Krieg in Tschetschenien führte? Als die Türkei kurdische Gebiete im Irak bombardierte? Als Syrien noch den Libanon besetzt hielt? Als die ersten Fassbomben der syrischen Luftwaffe auf syrische Städte abgeworfen wurden? Als Saudi-Arabien in Bahrain einmarschierte?